

Im Geist von Manitous Blutsbrüdern

Ein Unfall ist der Ursprung der Blutspende-Aktion auf dem Glaubenberg. Längst ist daraus ein Event mit Kultcharakter geworden. Das hat viel mit dem Indianerfreund Angy Burri zu tun. Sein Blutsbruder Herbie erinnert sich. Eine Begegnung auf dem Glaubenberg mit der Vergangenheit und spannenden Menschen.

Text und Fotos: Jil Lüscher

Zu diesen spannenden Menschen gehört Herbie. «Ein Mann der ersten Stunde auf dem Glaubenberg», weiss Philipp Kempf, der wie jedes Jahr für den SAM-Stand verantwortlich ist. Herbie verkauft vis-à-vis Rares aus vergangenen Zeiten, Bücher, Magazine, Karten und allerlei Chichi.

Frage an Herbie: «Wie genau war das damals, vor 40 Jahren?» Herbie nimmt sich Zeit für eine Kafipause im nahen Restaurant des Berghotels Langis. Seine Freundin Erika hütet inzwischen den Stand. Herbie mahnt sie beim Weggehen, «wenn Tom (Lüthi) kommt, halt ihn zurück, bis wir wieder hier sind». Er sagt beim Absitzen am Stammtisch, er habe



Freigeister: Rebell und Indianerfreund Herbie mit seiner Freundin Erika.

2004, als Tom Lüthi an ihrem Stand zu Besuch war, prophezeit: «Aus dir wird einmal ein Weltmeister.» Ein Jahr später bewahrheitete sich diese Prophezeiung.

Schnell wird klar, der selbsternannte Rebell und Indianer Heinz Arn, den alle nur Herbie nennen, hat ein bewegtes Leben, über das er gerne spricht. Darüber, dass er als gelernter Automech auf Stör war, oder dass er auch als Rennfahrer viel erlebt habe. Er ruft den Hotel-Inhaber Steph (Stephan Thalmann) an den Stammtisch und sagt ihm mit einem Augenzwinkern, die Frau vom «Blick» sei neugierig. Der pensionierte Hotelier erzählt vom Unfall, der vor über 40 Jahren hier oben geschah, davon, dass Blut gebraucht wurde und so alles begann.

WESTERNFILM «THE WOLFER»

Dann bringt der Freigeist Herbie mit Angy Burri einen anderen Rebellen ins Spiel – Angy Burri, der mehr als ein Freund für ihn gewesen sei, – «wir haben hier oben Blutsbrüderschaft gemacht». Die Stimme klingt wehmütig. Nach Angys Tod sei es ihm vergönnt gewesen, die Asche seines Blutsbruders in dieser Wildnis zwischen Entlebuch und Sarnen den ewigen Jagdgründen zu übergeben. Der Glaubenberg bot auch die Kulisse zum Film «The Wolfer», den Angy Burri in den 70er-Jahren in Eigenregie und mit ihm als Hauptdarsteller gedreht hat. «Der erste und einzige Schweizer Western, entstanden nach dem Vorbild von Chatos Land», erklärt Herbie ehrfurchtsvoll. Ein Denkmal oberhalb des Berghotels erinnert an das Stadtoriginal aus Luzern.

« Den Glaubenberg kennt man in der ganzen Schweiz, sei es durch das Militär oder durch das jährliche Blutspende-Wochenende des SRK. »

Stephan Thalmann, Hotelier Berghotel Langis

Steph schwärmt von den Live-Konzerten mit Angy Burris Apaches rund um den Blutspende-Anlass, von langen Nächten und guten Umsätzen. Heute würde kaum noch Alkohol konsumiert, resümiert er und sagt, die Zeiten hätten sich halt geändert. Er habe es selber mal mit Musizieren versucht, das sei aber nicht gut angekommen.

Herbie wechselt das Thema, zeigt Fotos von seinem renntauglichen VW Käfer – dem anderen Herbie – und einem F2-Lotus, der aussieht wie der F1-Lotus, mit dem Ayrton Senna Rennsportgeschichte geschrieben hat. Beide seien auch heute noch renntauglich – «essindFahrzeugeundnichtMuseumsstücke», sagt der 69-jährige Aargauer aus dem Fricktal, der heute im Südtirol lebt. In seine Auto- und Töff-Sammlung hätte auch Angy Burris legendäre Harley gepasst, die sei aber für das inzwischen geschlossene Angy-Burri-Museum bestimmt gewesen.



Männer der ersten Stunde: Heinz Arn alias Herbie (l.) und Hotelier Stephan Thalmann.



Erste Hilfe will gelernt sein: Jörg Piekarski vermittelt Knowhow.

CD FÜR WEIHNACHTEN

Zurück am Stand «Oldies-Schopf» sagt Erika, Tom sei noch nicht gekommen. Herbie schenkt der «Frau vom Blick» ein Sackmesserli mit Audi-Logo und erwähnt die CD, die er rechtzeitig aufs Weihnachtsgeschäft herausgeben will. «Mit Countrymusik und Texten, die ins Herz gehen.» Falls der Absatz stocken sollte: Auf dem Glaubenberg bietet sich auch nächstes Jahr wieder eine Verkaufsmöglichkeit an.

MENSCHEN UND BEZIEHUNGEN

Philipp Kempf stellt der SAM-Journalistin andere Menschen vor, die sich für die Biker-Szene engagieren: seine beiden Team-Buddies Urs «Kieni» Kiener und Adi Gull gehören dazu. Aber auch Raphael Torres, der am Stand nebenan Werbung für das Motofestival Bern

macht. Man merkt: Der Messeleiter Torres und der SAM-Werbechef Kempf haben einen guten Draht zueinander gefunden. «Wir konnten im Hinblick auf das Motofestival 2024 bereits vorausschauend ein paar Sachen besprechen», bestätigen die beiden.

KREIS GESCHLOSSEN

Etwas weiter hinten ist Jörg Piekarski mit dem Stand Adventure Help präsent. Das Neumitglied der SAM-Tourismussparte verbindet Spass mit Nützlichem: Bei Adventure Help wird das Vermitteln von Erste-Hilfe-Knowhow in spannende Töff-Touren integriert. Ein Geschäftsmodell, das bestens zum Blutspende-Event auf dem Glaubenberg passt und den Kreis in der Entstehungsgeschichte quasi schliesst. ◀



Gute Zusammenarbeit: Raphael Torres, Messeleiter Motofestival Bern, und Philipp Kempf, SAM-Werbechef.